

Architektonischer Spaziergang durch St. Margrethen

(<https://youtu.be/UxSx5KTDuQM>; Kontakt: gotobrasil@gmx.ch)

Ich lade Dich ein zu einem architektonischen Spaziergang durch St. Margrethen. Die unter Denkmalschutz stehenden Objekte sind im Film mit einem * markiert.

Verständlicherweise sind in St. Margrethen an alten Bauten in erster Linie Landsitze reicher Adelsleute und Patrizierfamilien erhalten geblieben, die je nach Verwendungszweck und finanziellen Mitteln eine etwas andere Architektur aufweisen. Gemeinsam ist den Bauten aus dicken Bruchsteinmauern ausser des Prunks ihre Lage abseits des Talbodens, die Präsenz von runden oder eckigen Türmen und steile Dächer.

Landsitze reicher Adelsleute und Patrizierfamilien

- Die **Burg Grimmenstein*** wurde um 1250 im Auftrag des Abtes von St. Gallen für die Herren von Grimmenstein erbaut, die wiederum von der Familie von Falkenstein abstammten. Als die Familie von Grimmenstein 1315 ausstarb, wurde die Burg Sitz der Freiherren von Enne aus Südtirol. Um 1405 wurde die Burg teilweise zerstört, um 1410 wieder aufgebaut. Im Jahr 1416 wurde die Burg dann endgültig geschleift und später das Baumaterial teilweise zur Erbauung anderer Gebäude in der Region verwendet. Die Ruine wurde im Jahr 1939 restauriert.
- Unter Abt Berchtold von Falkenstein wurde auf **Heldsberg** 1271 eine Burg erbaut, die den Namen des Lehensmanns Held erhielt. Diese Burg wurde 1405 zerstört. Um 1852 war noch ein Mauerstück vorhanden, heute ist vom Bauwerk nichts mehr sichtbar.
- Dieses Haus am **Oberen Heldsberg*** stammt aus dem 14. Jahrhundert. Bis 1813 war es Besitz der Freiherren von Planta aus Wildenberg GR.
- Auch das benachbarte Haus stammt aus dem 14. Jahrhundert. Es war bis 1846 Landsitz der Familie Von Salis aus Seewis GR.
- Der **Hof Weinberg*** hiess früher Schellengrund und existiert sicher seit 1407, wurde aber seither mehrfach erweitert. Auch er war bis zum Ende des 18. Jahrhunderts Besitz der Familie Von Salis aus Seewis GR.
- Der **Brüggershof*** wurde im Jahr 1586 von Junker Heinrich Schlumpf aus St. Gallen erbaut. Das Erdgeschoss diente als Lagerraum für Güter der Rheinschiffahrt, die damals florierte und den Bewohnern von St. Margrethen zu Arbeit und Einkommen verhalf. Die Güter mussten von den grossen Bodensee-Schiffen auf kleinere umgeladen werden für den Weitertransport flussaufwärts.
- **Brüggershofstrasse 25* und 27***: Diese beiden Häuser wurden zu Anfang des 19. Jahrhunderts erbaut (Nr. 25 um 1837, Nr. 27 um 1800).
- **Eschmann-Karte 1851**: Der Name Romischwanden wird 1406 erstmals erwähnt.
- **Romenschwanden 59**: Dieses Haus wurde 1602 erbaut aus Baumaterial der Burg Grimmenstein. Es war ein Gutshaus der Familie Zollinger aus Altenhausen.
- Aus der Zeit um 1320 stammt die Siedlung **Vorburg***, die vielleicht in Friedenszeiten Wohnsitz der Besitzer von Grimmenstein war, später Sitz des Vogts. Der Personennamen Vorburger wird im Jahr 1421 erstmals erwähnt. Um 1602 erfolgte ein Aus- oder Neubau, und auch später sind diverse Veränderungen am Bauwerk vorgenommen worden.
- Auch das **Schlösschen Bergsteig***, das 1606 erbaut wurde, diente als Wohnsitz reicher Gutsbesitzer. Die Existenz eines Landguts Bergsteig ist erstmals 1482 erwähnt.
- Das **Gut Wasen*** wurde im Jahr 1648 als Landsitz der Thurgauer Patrizierfamilie Menhart gebaut. Später wurde hier eine Gerberei betrieben, zwischen 1904 und 1908 war das Haus eine Schule, bevor das Rosenberg-Schulhaus erbaut wurde.

- Zeitlich und stilistisch aus diesem Rahmen fällt dieses Haus an der Staatsstrasse beim **Rudersbach 32***. Das klassizistische Landhaus wurde 1814 durch den St. Galler Patrizier Fehr Schirmer erbaut.

Bauernhöfe in Hanglage

Eine weitere Gruppe von bis heute erhaltenen Gebäuden diente nicht nur vorwiegend als Wohnort, sondern auch der Produktion von Wein und anderen landwirtschaftlichen Produkten: Auch diese Einzelhöfe und kleinen Weiler wurden noch nicht auf der Talebene erbaut, die damals häufig von Hochwassern überflutet wurde, sondern ausschliesslich in Hanglage (**Karte Landgrafschaft Rheintal von 1766**): Dies erlaubte im Untergeschoss den Bau von **Gewölbekellern**, deren Klima sich hervorragend eignete für die Lagerung des produzierten Weins. Ebenfalls typisch sind ein **gemauertes Erdgeschoss**, 2- bis 3-geschossiger **Fachwerk-Oberbau** oder **Strickbau** mit kleinen Fenstern und Schindelfassaden sowie ein einfaches **Satteldach mit Giebeln in West-Ost-Richtung**. Wo Trauben gepresst wurden, gab es **Torkel** mit mächtigen **Pressen**. Die Grundrisse waren noch meist rechteckig, die Hauseingänge auf der vom Wetter abgewandten Seite. Die Betriebsgebäude waren manchmal ins Wohnhaus integriert.

- Der **Bufflershof*** wurde 1434 erbaut.
- Das **Weingut Burghalde*** aus dem 16. oder 17. Jahrhundert war auch Taverne. Unter dem Wohnhaus befindet sich ein Torkel, unter der Scheune ein Gewölbekeller. Bis 1846 war das Gut im Besitz des Schaffner- und Spitalamtes St. Gallen.
- Auch das **Gut Unterer Heldsberg***, um 1638 erbaut, verfügt über einen Gewölbekeller mit einem Torkelbaum von 1604. Heutzutage mag die Verbindung mit dem Weinbau hier etwas erstaunen, aber noch auf der Karte von 1888 sind in der näheren Umgebung zahlreiche Weinberge eingezeichnet.
- Das heutige **Restaurant Rössli Romenschwanden*** ist ein Mehrzweckbau aus dem 18. Jh.. Der Torkel stammt aus dem frühen 17. Jh, das Waschhaus wurde 1870 erbaut.
- Ebenfalls aus dem 17. Jahrhundert stammt der **Schawalderhof***, der früher auch Wirtshaus war.
- **Romenschwandenstrasse 68*** In diesem Strickbau aus der Zeit nach 1740 befindet sich ein Webkeller.
- **Karte von 1796**: Die Ortsbezeichnungen **Windegg** und **Schäflisberg** sind auf der Karte von 1796 eingetragen. Beide Gebäude sind mit Sicherheit seither stark verändert worden.
- Das **Rebhaus beim Schäflisberg** erscheint erstmals auf der Karte von 1854.

Entstehung des Dorfkerns

(Musik: Sweet Melancholy von www.terrasound.de)

- **Karte 1769 von Conrad Römer**

Seit dem frühen Mittelalter ist St. Margrethen Teil des Doppelhofs St. Margrethen-Höchst. Während langer Zeit lebte die Bevölkerung hauptsächlich von der Landwirtschaft (Wein, Flachs, Hanf, Getreide, Obstbau, Viehwirtschaft). Aus dem Rhein und dem Bodensee wurden Fische gefangen. Handwerker betätigten sich mit dem Abbau und der Bearbeitung von Sandstein, der Verarbeitung von Flachs und Hanf, dem Mahlen des Getreides, dem Bau von Weinfässern und der Verarbeitung von Leder. Weitere Arbeitsplätze gab es im Zusammenhang mit dem Handel: St. Margrethen verfügte über mehrere Fähren und insgesamt vier Umladehäfen, an denen Güter von grossen Bodenseeschiffen gelagert und auf kleinere Boote umgeladen wurden für den Weitertransport auf dem Rhein, der mittels Zugpferden erfolgte. Diese Aktivitäten lassen sich an den noch erhaltenen Häusern aus dieser Zeit teilweise noch ablesen oder zumindest erahnen. Die für lange Zeit übliche

Siedlungsform war diejenige der Hofraumsiedlung: Ein paar wenige Wohnhäuser und Ställe bildeten jeweils zusammen mit Obstbäumen eine Art abgeschlossenen Hof. Auf Feers „Specialcharte des Rheinthals“ aus dem Jahr 1796 sind bereits etliche Höfe eingezeichnet und benannt (siehe Tabelle 1). Es ist auch bereits ein deutlicher Dorfkern ersichtlich mit befahrbaren Strassen (Kirchstrasse, Rheinstrasse und nördlicher Teil der Grenzstrasse, die zur Fähre nach Höchst führte, siehe Tabelle 2). Der Dorfkern reichte damals im Westen von der Schutzmühlestrasse entlang der heutigen Kirchstrasse bis zum Käsiweiher, entlang der heutigen Rheinstrasse bis zur heutigen Hörnliststrasse. Die Lokalisierung einzelner heute noch existierender Häuser ist aber nur in wenigen Fällen möglich.

- **Schutzmühlestrasse 12**

Die im Dorf noch erhaltenen Wohnhäuser aus dieser Zeit verfügen alle über ein gemauertes Erdgeschoss, aber kaum Unterkellerung. Die übrigen 1-2 Stockwerke sind entweder Fachwerk oder in Strickbauweise mit eher kleinen Fenstern, Schindelfassaden und oft erweiterten Sattel- und Schleppdächern mit unterschiedlicher Firstrichtung erstellt.

- **Kirchstrasse 20***: 1749
- **Wasenstrasse 19***: 1610 Strickbau mit Sandstein-Backofen von 1797, war früher Bäckerei
- **Gassstrasse 9**: vor 1888
- **Schutzmühlestrasse 11***: 1682 (Pfarrhaus)

Der Hauseingang lag oft an der vom Westwind geschützten Nord- oder Ostseite des Hauses.

- **Hauptstrasse 83***: 1659
- **Kirchstrasse 34***: anfangs 18. Jh.
- **Kirchstrasse 20***: 1749
- **Schutzwaldstrasse 1***: 1798
- **Schutzmühlestrasse 10***: vor 1850

Kirchen

- Das **Alte Kirchlein*** ist – zusammen mit der Burg Grimmenstein – das älteste noch erhaltene Gebäude von St. Margrethen. Es wurde vor 1300 auf den Sandstein-Grundmauern eines römischen Kastells erbaut und im Laufe der Zeit mehrmals verändert und ausgebaut.
- Aus dem Jahr 1804 stammt die **reformierte Kirche***. Sie wurde unter Baumeister Tagmann aus Altstätten in klassizistischem Stil gebaut.
- Erst gute 100 Jahre später, nach dem Ausbau der Walzenhausenstrasse, wurde auch die **katholische Kirche*** erbaut, diese in neugotischem Stil.

Wohnhäuser in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Um das Jahr 1848 ist die Existenz von fast 500 Häusern im Dorfkern von St. Margrethen dokumentiert, nebst 17 Weilern und Höfen.

- **Eschmann-Karte von 1851**
- Aus dem Jahr 1854 stammt diese erstaunlich exakte **Karte von der „Rheinmündung in den Bodensee“**.

Grosse Familien wohnten in grossen, frei stehenden Häusern, in die die notwendigen Räume für Arbeit und Lebensmittel integriert waren. Innert 60 Jahren sind demnach folgende befahrbaren Strassen hinzugekommen: die Strasse über den Rosenberg, Bergsteig und Schäflisberg in Richtung

Walzenhausen und die Verlängerung der Grenzstrasse nach Süden bis zur Kirchstrasse.

Südlich der Kirchstrasse reicht er von der bereits gebauten Ref. Kirche bis zum Schäflisbergbach, (der in den 1920-er Jahren nördlich der Neulandstrasse eingedolt wurde), nördlich der Kirchstrasse stehen einige Häuser südlich der heutigen Hauptstrasse (heute Hauptstrasse 70 bis 80 und 83), ausserdem zahlreiche Häuser im Dreieck heutige Rheinstrasse – Turnhallenstrasse – Kirchstrasse, sieben Häuser im Bereich der heutigen Blumenstrasse westlich der Grenzstrasse Süd. Ebenfalls schon bebaut ist der Bereich der unteren Dietrichshaldenstrasse, wo damals noch der Schäflisbergbach floss (Dietrichshaldenstrasse 4 und 6, Meierhofstrasse). Schliesslich zeigt die Karte drei Häuser im Bereich der heutigen Hauptstrasse 203. Im Nebengraben: Nördlich der Nebengrabenstrasse 11 Häuser (Nebengrabenstrasse 21, 24, 28, 5 Häuser im Bereich Nebengrabenstrasse 49-55. Südlich der Nebengrabenstrasse erkennt man 3 Häuser im Bereich Nebengrabenstrasse 25-29. Weitere 4 Häuser sind wohl später dem Bahnbau zum Opfer gefallen. Im Ruderbach befinden sich zwei Häuser im Bereich Ruderbach 44 und vier Häuser im Bereich Ruderbach 24-30, zwei Häuser ca. Ruderbach 56 und 60, zwei Häuser im Bereich Ruderbach 34, vier Häuser im Bereich zwischen Ruderbach 30 und Brüggershofstrasse 1, die damals die Hauptstrasse war. Schliesslich zeigt die Karte die Häuser Brüggershofstrasse 23-27, Schutzwaldstrasse 1, Brüggershofstrasse 28 und Ruderbach 2 und 4.

(Musik: Morning Mood von www.terrasound.de)

- **Hauptstrasse 203:** vor 1854
- **Kirchstrasse 56:** vor 1854
- **Gassstrasse 9:** vor 1854
- **Nebengrabenstrasse 24:** vor 1854
- **Schutzmühlestrasse 2-6:** vor 1854; ehemalige Schmiede
- **Dietrichshaldenstrasse 6:** vor 1854
- **Blumenstrasse 4:** vor 1854
- **Blumenstrasse 12:** vor 1854
- **Blumenstrasse 13:** vor 1854
- **Blumenstrasse 29:** vor 1854

Im Jahr 1858 wurde die Bahnlinie zwischen St. Gallen und Chur fertiggestellt, 1869 die erste Brücke über den Rhein. Zusammen mit der Bahnverbindung von St. Margrethen nach Bregenz im Jahr 1872 wurde der **Bahnhof*** eingeweiht. Damit wurde St. Margrethen Grenzbahnhof. Nach Jahren wirtschaftlichen Rückgangs setzte ein wirtschaftlicher Aufschwung ein, der bis heute angehalten hat.

Entwicklung nach dem Bau der Bahnlinie

(Musik: Grand étude von www.terrasound.de)

- **Auf der Karte von 1862** ist die Bahnlinie bereits skizziert, allerdings noch ohne die Umlegung der Staatsstrasse im Bereich Nebengraben und Brüggershof, die um 1859 erfolgt war. Auf dieser Karte sind kaum einzelne Gebäude lokalisierbar.
- Wesentlich detaillierter ist die **Siegfriedkarte von 1888:** Der Dorfkern präsentiert sich nun bedeutend dichter besiedelt.

Erweiterungen erfolgten nach Norden mit einer Häuserzeile entlang der Grenzstrasse und nach Osten: Im Bereich Meierhof, 2 Häuser an der Neulandstrasse 20, 2 Häuser an der heutigen Ahornstrasse, ausserdem einzelne Häuser an der Hauptstrasse (Nr. 157), an der Schachenstrasse 16b (nicht mehr existent) und an der Schäflistrasse 1. Die noch existierenden Wohnhäuser aus dieser

Zeit unterscheiden sich wenigstens äusserlich im Baustil noch nicht wesentlich von früheren Epochen:

- **Grenzstrasse 12:** vor 1888
- **Hauptstrasse 69:** vor 1888
- **Hauptstrasse 85:** vor 1888
- **Hauptstrasse 86:** vor 1888
- **Hauptstrasse 93:** vor 1888
- **Kirchstrasse 2:** vor 1888
- **Kirchstrasse 10:** vor 1888
- **Kirchweg 2:** vor 1888
- **Vorburg 42:** vor 1888
- **Nebengrabenstrasse 25a:** vor 1888
- **Nebengrabenstrasse 25b:** vor 1888
- **Nebengrabenstrasse 44:** vor 1888
- **Nebengrabenstrasse 50:** vor 1888
- **Nebengrabenstrasse 55:** vor 1888
- **Ruderbach 30:** vor 1888
- **Ruderbach 76:** vor 1888
- **Ruderbach 94:** vor 1888
- **Walzenhausenstrasse 23:** vor 1888

Entwicklung nach der Rheinkorrektion

Um 1900 erfolgte am Rhein der Fussacher Durchstich. Damit war in St. Margrethen die Gefahr von Überflutungen des Talbodens gebannt. Die Ansiedlung von Gewerbe und Industrie setzte sich verstärkt fort:

- **Industriestrasse 17:** 1902

Um 1906 gab es in St. Margrethen eine Lackfabrik, eine Möbelfabrik, drei Stickereien, eine Sägerei, ein Gaswerk, ein Wasserwerk, eine Kiesgrube, einige Hotels und Werkstätten, einen Zeitungsverlag und das Mineralbad.

- Das spätklassizistische **Hotel Bahnhof*** (um 1860/70) und zahlreiche Fabrikantenvillen zeugen aus dieser Zeit. Sie weisen einen komplizierteren Grundriss, reich strukturierte Fassaden und Dach mit Dachterrasse auf und sind aus Backsteinen gebaut. Oft findet sich im Erdgeschoss ein Verkaufsladen. Die Räume sind hoch, die Fenster gross.

- **Rheinstrasse 33*:** letztes Viertel 19. Jh., Jugendstil
- **Rheinstrasse 35*:** letztes Viertel 19. Jh., Jugendstil
- **Grenzstrasse 6*:** vor 1888
- **Bahnhofplatz 14*:** Villa Züst 1899, ehemaliges Wohnhaus mit Hotel, Jugendstil, mit einheimischem Sandstein
- **Bahnhofplatz 6:** vor 1900
- **Industriestrasse 17:** 1902, eines der ersten Gaswerke der Schweiz mit grossem Netz
- **Bahnhofplatz 4*:** um 1910, Jugendstilbau, erbaut für Schmidheiny & Cons., später Postfiliale

(Musik: **Grand étude** von www.terrasound.de)

- **Hauptstrasse 115:** um 1910
- **Hauptstrasse 112:** 1910
- **Rheinstrasse 31:** um 1910, Stickerei-Fabrikantenhaus, Jugendstil

- **Grenzstrasse 11:** 1911 Jugendstil
- **Fahrstrasse 18:** vor 1916
- **Kaplaneistrasse 2:** vor 1916
- **Neulandstrasse 12:** vor 1916
- **Neudorfstrasse 1*:** 1924, Herrschaftssitz des Stickerei-Fabrikanten Fink-Sibler, Neubarock
- **Industriestrasse 3:** vor 1937

Schulhäuser

- **Karte von 1909**

Im Jahr 1903 wurde der Ausbau der Walzenhauserstrasse fertiggestellt, womit die Besiedlung des Rosenbergs intensiviert werden konnte. Kurz nach der Erstellung des **Schulhauses Nebengraben** (1904) wurde auch das **Schulhaus Rosenberg*** (1907, Jugendstil) gebaut.

(Musik: **Grand étude** von www.terrasound.de)

Wohnhäuser aus der Zeit der Jahrhundertwende

Aus der Zeit kurz nach der Jahrhundertwende sind auch einige schöne Wohnhäuser erhalten geblieben:

- **Hauptstrasse 1:** vor 1909
- **Nebengrabenstrasse 38:** vor 1909
- **Nebengrabenstrasse 45:** vor 1909
- **Neulandstrasse 14:** vor 1909
- **Neulandstrasse 27-37:** vor 1916
- **Gärtenstrasse 8:** vor 1916

Miethäuser zu Anfang des 20. Jahrhunderts

Die Industrialisierung nach der Rheinkorrektur verlangte nach Arbeitern, die keine Selbstversorger mehr waren und daher unabhängig von Grundbesitz. In St. Margrethen begann der Bau von Miethäusern mit recht homogener Architektur: Typisch sind 3-5-geschossige Backsteinbauten mit quadratischem Grundriss und kubischer Form, die ein grosses Bauvolumen mit relativ kleiner Oberfläche erlauben und damit energiesparend sind. Darüber wurden oft aufwendige Krüppelwalmdächer, Zeltdächer, Zwerhdächer oder Kreuzdächer errichtet. Die Lukarnen dienen der besseren Belüftung und Beleuchtung des Dachgeschosses, womit der nutzbare Raum unter dem Dach vergrössert wurde. Unter dem Dachvorsprung befinden sich häufig verzierte Sichtbalken und oft eine runde Fensteröffnung. Auch bei diesen Häusern befindet sich der Hauseingang erstaunlich häufig auf der vom Wetter abgewandten Seite, und auch in diesen Häusern ist im Erdgeschoss manchmal ein Gewerbebetrieb vorgesehen.

(Musik: **Morning Mood** von www.terrasound.de)

- **Grenzstrasse 10:** vor 1900
- **Kirchstrasse 22:** um 1905
- **Fahrstrasse 18:** vor 1909
- **Joh. Brasselstrasse 15:** vor 1909
- **Joh. Kesslerstrasse 25:** vor 1909
- **Landhausweg 3, 5, 8, 9:** vor 1909

- **Parkstrasse 15:** vor 1909
- **Wiesenstrasse 14:** vor 1909
- **Wiesenstrasse 25:** vor 1909
- **Hauptstrasse 156 und 158:** um 1912
- **Falkenstrasse 14:** vor 1916
- **Hauptstrasse 124:** vor 1916
- **Joh. Kesslerstrasse 7:** vor 1916
- **Joh. Kesslerstrasse 15:** vor 1916
- **Joh. Kesslerstrasse 17:** vor 1916
- **Kirchstrasse 25:** vor 1916
- **Blumenstrasse 12:** vor 1937
- **Walzenhausenstrasse 8:** vor 1916
- **Walzenhausenstrasse 14:** vor 1916
- **Nebengrabenstrasse 12:** vor 1916

(Musik: Morning Mood von www.terrasound.de)

- **Hauptstrasse 104:** vor 1937
- **Hauptstrasse 108:** vor 1937
- **Hauptstrasse 151:** vor 1937
- **Hauptstrasse 120:** vor 1937
- **Parkstrasse 8:** vor 1937
- **Joh. Brasselstrasse 16:** vor 1909
- **Joh. Brasselstrasse 18:** vor 1909

Zeitgenössische Bauten

Abschliessen möchte ich den Spaziergang mit einigen modernen Bauten, über deren Baustil ich mich nicht äussern möchte.

(Musik: Deep Impact von www.terrasound.de)

- **Hochhaus Central, Hauptstrasse 99:** 1966
- **Hochhaus Ost, Rosenstrasse 12:** vor 1967
- **Schwimmbad Bruggerhorn:** vor 1972
- **Feuerwehr-Magazin, Hörnlistrasse 5:** vor 1996
- **GAG, Joh. Brasselstrasse 22a**
- **UFA, Industriestrasse 39a**
- **Grenzstrasse 3:** vor 2008
- **Hauptstrasse 111:** vor 2008
- **Walzenhausenstrasse:** nach 2017
- **Werkhof, Romenschwandenstrasse 2**
- **Stadler Rail, Neudorfstrasse 8: 2020**
- **Mineralbad:** 2016

Die Informationen zu diesem Film stammen aus der kommunalen Schutzverordnung von 2019 und Karten aus den Jahren 1769, 1796, 1854, 1862, 1888, 1900, 1909, 1916 und 1928. Danke fürs Zuschauen!

Stimme: Martin; Musik: terrasound.de

Tabelle 1: Flurbezeichnungen auf alten Karten

Flurbezeichnung/Datum der Karte	1796	1851	1854	1862	1888
Hof St. Margretha	x				
Gemeinde St. Margrethen		x	x		
St. Margarethen				x	
St. Margrethen					x
Nebengraben	x	x	x	x	x
Dünnhorn					x
Baabrust		x			
Gaissauer Damm		x			
Glaserdamm		x			
„Hof“ (=Büfflershof/Schawalderhof)	x	x			x
Kasperlis Hof (=Schawalderhof?)		x			
Äussere Kirchenau		x			x
Innere Kirchenau		x			x
Schellengrund (=Weinberg)		x			
Weinberg					x
Windegg/Windeck	x	x		x	x
Romischwanden	x	x			x
Palishof		x			
Ballisberg					x
Grimmenstein	x	x		x	
Burghalden		x			x
Vorburg	x	x		x	x
Wasen	x	x			
„Hofstatt“ (= Wasen)					x
Apfelberg	x	x		x	x
Bergsteig	x	x			x
Schäflisberg	x	x	x		x
„Station“ (=Bahnhof)					x
Im Fahr		x			
Weite					x
Altäcker					x
„Oberfeld“ (=Neudorf?)		x			x
Neufeld		x			
Kornau					x
Neugrüt					x
Bruggerhorn		x			
Lager		x			
Wachthütte		x			
Helsberg	x			x	x
Unter Heldsberg		x	x		

Ober Heldsberg		x			
Ruderbach		x	x		x
Glaser		x	x		
Unterfeld		x	x		
Eselschwanz		x	x		x
„Fahr“ (= Fähre beim heutigen Zoll)				x	

Tabelle 2: Strassen auf alten Karten

<u>Strasse (heutige Bezeichnung)/Datum Karte</u>	<u>1796</u>	<u>1851</u>	<u>1854</u>	<u>1862</u>	<u>1888</u>
Schutzmühlestrasse Ost	x				x
Bergsteigstrasse	x	x			x
Kirchstrasse	x	x	x	x	x
Hauptstrasse Ost bis Rössli	x	x	x	x	x
Hauptstrasse Mitte (Rössli bis Alte Kirche)					x
Hauptstrasse West (Alte Kirche bis Gallenbrunnen)	x	x	x	x	x
Rheinstrasse	x	x	x	x	x
Grenzstrasse Nord	x	x	x	x	x
Nebengrabenstrasse Ost	x	x	x	x	x
Ruderbach West	x	x	x	x	x
Brüggershofstrasse	x	x	x	x	x
Grenzstrasse Süd		x	x	x	x
Schutzwaldstrasse		x	x	x	x
Wasenstrasse			x		x
Wasen Süd			x		x
Romenschwandenstrasse Nord		x	x		x
Fahrstrasse/Bergsteigweg		x	x	x	x
Heldsbergstrasse		x			
Schäflisberg - Gaismoos		x			
Walzenhausenstrasse ab Bergsteig				x	x
Bufflershofstrasse West					x
Fussweg Bufflershofstrasse - Schulhaus					x
Nebengrabenstrasse N-S					x
„Dünnhornstrasse“					x
Ruderbach Ost					x
Bufflershofstrasse Ost					x
Romenschwandenstrasse					x
Räterschen Nord					x
„Romenschwanden-Waldstrasse“					x
Vorburgstrasse					x
Wiesen-Fussweg Vorburg - Burghalde					x
Fengel - Bilcheli					x
Wasen Ost / Pfarrgutweg					x

Pfarrgutweg / Apfelberg					x
Apfelberg / Bollenplatz / Gaissmoos					x
Nebengrabenstrasse 28					x
Kirchweg					x
Wasenstrasse					x
Am Büel					x
Büelstrasse Süd					x
Gassstrasse					x
Hörnlistrassen					x
Turnhallenstrasse					x
Blumenstrasse					x
Parkstrasse					x
Industriestrasse Ost bis Gaswerk					x
Altfeldstrasse					x
Seilerweg Ost und West					x
Lindenweg					x
Bahnhofplatz					x
Bahnhofstrasse					x
Meierhofstrasse / Walzenhauserstrasse bis Fahrweg					x
Dietrichshaldenstrasse Nord					x
Sturmbüchelweg					x
Dietrichshaldenstrasse 10c					x
Falkenstrasse					x
Hörlistegstrasse					x
Hauptstrasse 123					x
Wiesenstrasse					x
Neuwiesstrasse					x
Schachenstrasse					x
Ottersbachstrasse					x
„Eggwaldstrasse“					x
Untere Heldsbergstrasse					x
Zufahrt zum unteren Heldsberg					x
Zehrberg					x
Untere Haldenstrasse					x
Neudorfstrasse					x
Strandbadstrasse					x